

Hebbel, Friedrich: In das Album meiner Frau (1853)

- 1 In deiner Seele unbeflecktem Adel,
- 2 In ihrer Unschuld, wurzeln deine Schwächen,
- 3 Und was die Meisten vor gemeinem Tadel
- 4 Bewahrt, das ist ihr innerstes Gebrechen.

- 5 Es könnte Einer dir das Leben rauben,
- 6 Und wäre dir schon halb dein Blut entquollen,
- 7 So würdest du ihm noch im Sterben glauben,
- 8 Er hätt' dir bloß die Ader öffnen wollen.

- 9 Will die Natur die Schönheit rein entfalten,
- 10 So darf sie Nichts von ihrem Feind ihr sagen,
- 11 Sie kann nur dann das Herrlichste gestalten,
- 12 Doch muß sie seinen Untergang auch wagen.

- 13 Oft wünscht' ich dir zu deinem vollen Frieden,
- 14 Du mögstest in der Brust des Feindes lesen,
- 15 Doch weiß ich wohl, es wird dir nicht beschieden,
- 16 Denn dieser Mangel trägt dein ganzes Wesen!

(Textopus: In das Album meiner Frau. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33929>)